

Lodernde Leidenschaft

Der Feuerkünstler Kain Karawahn startete seine Karriere in Göttingen – und hat jetzt ein neues Feuerbuch herausgebracht

Von Peter Krüger-Lenz

Göttingen. Kain Karawahn ist der weltweit einzige ernstzunehmende Feuerkünstler. Seine Karriere begann in Göttingen, heute lebt er in Berlin. Der Göttinger Verlag der Kunst hat jetzt ein gewichtiges Werk über die Arbeit Karawahns herausgebracht: „Brennweiten – Ein Feuerbuch“ muss es natürlich heißen.

November 1983. Karawahn, damals noch vor allem Student an der Göttinger Universität, eröffnete seine erste Ausstellung in der damals noch funktionierenden Galerie Apex, deren Name bundesweit einen Klang hatte. Zur Vernissage hatte sich der Künstler eine Performance ausgedacht. Eine Studentin war gestorben und hatte eine Zeitlang unentdeckt in ihrem Zimmer gelegen. Karawahn verbrannte zu ihrem Gedenken eine Rose – bevor die Hardcore-Punkband Tin Can Army loslegte. Die Göttinger Punkszene war geschlossen versammelt und trug mit Spraydosen ihren Teil zur Ausstellung bei. Ein denkwürdiger Start in eine bemerkenswerte Karriere.

Kain Karawahn im Feuer

Karawahn, Jahrgang 1959, lebt inzwischen in Berlin und Blossin. In der heutigen Bundeshauptstadt hatte er zu Zeiten, als es noch die Mauer gab, eine Wohnung mit Blick auf das umfassende Bauwerk. Ausgestattet mit einem knöchellangen schweren Ledermantel und einem Metallkanister voller Benzin, machte er sich nachts auf den Weg, die Berliner Mauer wegzubrennen. Grandiose Feuerbilder sind bei diesen Aktionen entstanden – und er war immer schnell genug wieder weg, bevor die Polizei an der Feuerstelle erschien. Das Motto „Benzin, Berlin, Beton“ habe er doch damals „mit viel Humor verarbeitet“, meint er vor knapp 20 Jahren im Rückblick. Zu der Zeit wollte er in der Lokhalle eine Performance mit Feuer und Musik inszenieren. E-Gitarren sollten dabei brennen. So was halt. Leider wurde nichts daraus.

Damals begann Karawahn mit anderen Künstlern zu kooperieren. Im Apex spielte er mit Kaethe



Kain Karawahn mit seinem neuen Buch.

FOTO: MATTHIAS REICHEL



Vulkanisationen „Interview mit einem Vulkan“ (zweiter Internationaler Feuersalon).

FOTO: KAIN KARAWAHN

Be eine Partie Blitzschach bis das Spiel in Flammen aufging. Noch häufiger kooperierte er mit dem damals in der Szene sehr freundlich aufgenommenen Glatzkopf,

der mal im Boxing gegen eine Kamera antrat und später ein solches Aufnahmegerät von einer Dampfwalze überrollen ließ, während sie ihr eigenes Ende filmte.

Punkmusikerin mit Akkordeon

Im Hinterhof des Roxy, einer Szene-kneipe in der Langen Geismar-Straße, inszenierte Karawahn im Jahr 1986 zu Beginn seiner Laufbahn eine Performance mit Santra Oxyd, einer Punkmusikerin mit Akkordeon, Kaethe Be und viel Feuer. WP Fahrenberg, später Erfinder des Satirepreises „Göttinger Elch“, arbeitete zu der Zeit für die Zeitschrift „Fotografie, Kultur jetzt“ in Göttingen. Er und der Herausgeber Wolfgang Schulz entdeckten früh das

Potenzial Karawahns und brachten ein Heft mit seinen Werken heraus. „Überdosis Uni“ hieß das Bändchen.

In dem neuen, weitaus gewichtigeren Werk, erinnert sich Fahrenberg an diese Zeit, in der Karawahn auch zum Kreuzberger Redakteur der Zeitschrift ernannt wurde, und er berichtet von weiteren Performances, von Theaterstücken und Ausstellungen, von Lehraufträgen und der Arbeit mit Kindern in Schulen, denen er den vorsichtigen Umgang mit Feuer näher bringt.

Flammen überarbeitet

Ein bisschen Rückblick ist auch dabei, beispielsweise einige Feu-

erporträts aus der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre, Schwarz-Weiß-Fotografien, die er mit Flammen überarbeitete. Viele Fotografien in dem Buch leben natürlich von der Faszination züngelnder Flammen. Verbranntes Holz, Asche, Kerzen im Bündel, die sich gegenseitig vernichten, glühende Kohlen und dramatische Bilder von Lava, die der Vulkan Stromboli ausspuckt. Den besucht Karawahn seit zwei Jahrzehnten regelmäßig – eine lodernde Inspirationsquelle.

Info „brenn WEITEN – Ein Feuerbuch“, vom Urknall bis zum Burn out, Göttinger Verlag der Kunst, 288 Seiten, 47 Euro.